

Brasilien

Zukunftsperspektiven dank ökologischer Landwirtschaft

Hintergrundinformation

Viele Jugendliche im Nordosten Brasiliens sehen keine Möglichkeit, sich in ihrer Heimat auf dem Land eine Existenz aufzubauen. In Scharen migrieren sie in die Grossstädte oder suchen Arbeit als Erntehelfer auf grossen Plantagen, wo sie häufig in ausbeuterische Arbeitsverhältnisse geraten. Wir bilden Jugendliche in ökologischer Landwirtschaft aus und unterstützen sie dabei, konkrete Zukunftsperspektiven auf dem Land zu entwickeln. Ziel ist es, den jungen Leuten zu vermitteln, dass ein Leben auf dem Land nicht Rückständigkeit bedeutet. Die Jugendlichen werden auch dabei unterstützt, sich untereinander zu vernetzen und politisch zu engagieren.

Hintergrundinformation

In den ländlichen Gebieten im Nordosten von Brasilien ist die Armut und die Perspektivlosigkeit sehr gross. Besonders Jugendliche sind davon betroffen. Die Agrarpolitik fördert auf den Export ausgerichtete Grossgrundbesitzer mit Monokulturen. Diese erfordern einen intensiven Einsatz von Pestiziden und schaden damit der Umwelt. Kleinbauernfamilien werden so zunehmend verdrängt. Diese können ihre Betriebe häufig nicht halten, wenn sie mit konventionellen Methoden arbeiten. Als Folge von Abholzung kämpft die Bevölkerung mit längeren Dürreperioden und Wassernot, was die Situation zusätzlich verschärft. Dank der ökologischen Agroforstmethode sind Mischkulturen aus verschiedensten Gemüsearten, Nutzpflanzen und Bäumen möglich. Auch sehr degradierte Flächen können mit Agroforst wieder fruchtbar und ertragreich gemacht werden. Die üblichen Methoden der Brandrodung und der Einsatz von Spritzmitteln sind tabu. Die Jugendlichen in unserem Projekt haben eine wichtige Rolle in der Verbreitung der Agroforstmethode und der Beratung von Kleinbauernfamilien in ihren Dörfern. Oft sind die Jugendlichen in ihren Familien die Vorreiter: Die Eltern lassen sich vom Erfolg überzeugen und stellen ihren Hof auf die ökologische Agroforstmethode um.

Ziel

Ziel des Projekts ist es, dass sich Jugendliche durch ökologische Landwirtschaft eine eigene Existenz auf dem Land aufbauen können.



«Früher schämte ich mich für meine kleinbäuerliche Herkunft. Dank der Agroforstwirtschaft habe ich heute genügend Nahrung, ein Einkommen und eine lebenswerte Perspektive in der Heimat.»

Matheus Costa aus Cumaru, 20 Jahre

Begünstigte

Wir begünstigen Jugendliche, die von Armut betroffen sind. Sie kommen aus 38 Gemeinden der Projektregion. 2019 wurden 434 junge Frauen und 354 junge Männer zu nachhaltigen Lebensperspektiven auf dem Land ausgebildet.

Wieso Jugendliche?

Jugendliche sind nicht mehr Kind genug, um als schützenswert zu gelten. Gleichzeitig sind sie noch nicht erwachsen genug, um gesellschaftlich ernst genommen zu werden. Sie fallen zwischen Stuhl und Bank. Dabei sind sie die Zukunft von morgen. terre des hommes schweiz sieht in der Förderung der Jugendlichen die Chance auf effektive und nachhaltige Lösungen in den Projektländern. Dadurch werden entscheidende Wandelprozesse angestossen.

Wie wir unsere Ziele erreichen

- Wir bilden jugendliche MultiplikatorInnen in Methoden der ökologischen Land- und Agroforstwirtschaft aus.
- Wir fordern die politische Beteiligung und Einflussnahme von Jugendlichen, um langfristige positive Verbesserungen für die ländliche Bevölkerung zu erreichen.
- Wir unterstützen das Forum der Jugend von Pernambuco FOJUPE, welche Debatten, Seminare, praktische Workshops und öffentlichkeitswirksame Demonstrationen organisiert und sich für die Belange von indigenen und schwarzen Jugendlichen, LGBTI und Frauen einsetzt.

Fortschritte bisher

Die ökologischen Initiativen der Jugendlichen leisten einen direkten und wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung ihrer Dörfer. Dadurch hat sich ihr Ansehen in ihren Gemeinden verbessert. 223 Jugendliche wurden in ökologischer Landwirtschaft ausgebildet, die als MultiplikatorInnen ihr Wissen weitergeben. In der vergangenen Projektphase haben 37 Jugendliche auf ökologische Landwirtschaft gesetzt, 32 davon auf Agroforst-Systeme, 14 haben eine Setzlingszucht initiiert, 18 eine Saatgutproduktion, 12 haben einen ökologischen Markt ins Leben gerufen.

Unsere Partnerorganisation

Das Centro Sabiá wurde 1993 gegründet. Die landwirtschaftlichen Beraterinnen und Berater der Organisation bilden Kleinbauernfamilien in Agroforstmethoden aus und unterstützen sie bei der Vermarktung und der Organisation, bei der Vernetzung und beim Zugang zu staatlichen Programmen.



Hier arbeiten wir

Im Nordosten Brasiliens im Hinterland des Bundesstaates Pernambuco (Regionen: Agreste, Zona da Mata, Sertão).

Projektphase

2019 – 2021

Budget pro Jahr

CHF 100 000



Das vom Centro Sabiá umgesetzte und international gelobte Zisternenprogramm wurde unter der Regierung von Jair Bolsonaro sistiert. Gemeinsam kämpfen wir nun für eine Neuaufnahme dieses wichtigen Programms.

**Ihre
Spende wirkt!
Herzlichen Dank.
Postkonto
40-260-2**